



Marburger Zeitung

Verkaufsstelle, Verteilung
Buchdruckerei, Maribor.
 Turistova ulica 4. Telefon 24.
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich ... 9. 18—
 Inbilden ... 19—
 Durch Post ... 18—
 Ausland: monatlich ... 25—
 Einzelnummer ... 1—
 u. Beilage ... 180

Sonntags-Kummer ... 2—
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Wochen-
 neuzustellung für den Leser für unentgeltlich
 einen Monat, ausserhalb für mehr als
 drei Monate einzulösen. Die Abonnenten
 welche die Zeitung nicht bestellend
 Information in Maribor bei der
 Administration der Zeitung: Turistova
 ulica 4, in Ljubljana bei Reichel
 und Wetzlar, in Zagreb bei
 Kerschner u. Hoff, in Wien
 bei Kerschner, in Budapest
 bei Kerschner, in Prag
 bei Kerschner, in Brüssel
 bei Kerschner, in London
 bei Kerschner, in Paris
 bei Kerschner, in Berlin
 bei Kerschner, in Hamburg
 bei Kerschner, in Frankfurt
 bei Kerschner, in Köln
 bei Kerschner, in Düsseldorf
 bei Kerschner, in Mannheim
 bei Kerschner, in Stuttgart
 bei Kerschner, in Leipzig
 bei Kerschner, in Chemnitz
 bei Kerschner, in Dresden
 bei Kerschner, in Regensburg
 bei Kerschner, in München
 bei Kerschner, in Nürnberg
 bei Kerschner, in Bamberg
 bei Kerschner, in Bayreuth
 bei Kerschner, in Weimar
 bei Kerschner, in Jena
 bei Kerschner, in Halle
 bei Kerschner, in Magdeburg
 bei Kerschner, in Potsdam
 bei Kerschner, in Berlin

Nr. 99

Mittwoch, den 30. April 1924

64. Jahrg.

Die Ministertagung in Paris.

**Gemeinsames Vorgehen Frankreichs und Belgiens. — Abänderung der Kontroll-
 maßnahmen im Ruhrgebiet und Rheinland? — Wiederherstellung der wirtschaftlichen
 Einheit Deutschlands. — Gewährleistung der Verkehrsfreiheit der Besetzungstruppen.**

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

PARIS, 28. April. (Havas.) Poincaré, Thunis und Symans haben die allgemeinen Grundsätze des gemeinsamen Vorgehens Frankreichs und Belgiens festgelegt. Deutschland wird den Plan der Sachverständigen durchzuführen müssen und die Reparationskommission wird dessen Durchführung amtlich zu sanktionieren haben, damit die Franzosen und Belgier die gegenwärtigen Kontroll- und Organisationsmaßnahmen im Ruhrgebiet und im Rheinland ausgeben oder abändern. Die Wiederherstellung der wirtschaftlichen und fiskalischen Einheit des Deutschen Reiches, entsprechend den Wünschen der Sachverständigen, bedeutet keineswegs das sofortige Aufheben der Besetzung seitens beider Regierungen, die sich an die Brüsseler Entscheidung vom 23. März 1923 halten, die sie wiederholt präzisiert haben und die ihre vollkommene Einmütigkeit feststellt. Die Minister haben auch die Frage der Sicherheit im Zusammenhang mit der Regie der Eisenbahnen erörtert und festgestellt, daß die Verkehrsfreiheit der Besetzungstruppen in einer Weise gesichert werden müßte, die sie von den deutschen Eisenbahnen in keiner Weise abhängig macht. Es ist aber immerhin möglich, daß technische Fachleute ein System finden werden, das diesen Bedenken Rechnung trägt, ohne der wirtschaftlichen Tätigkeit Deutschlands Fesseln aufzulegen.

der Regierungen, die sich an die Brüsseler Entscheidung vom 23. März 1923 halten, die sie wiederholt präzisiert haben und die ihre vollkommene Einmütigkeit feststellt. Die Minister haben auch die Frage der Sicherheit im Zusammenhang mit der Regie der Eisenbahnen erörtert und festgestellt, daß die Verkehrsfreiheit der Besetzungstruppen in einer Weise gesichert werden müßte, die sie von den deutschen Eisenbahnen in keiner Weise abhängig macht. Es ist aber immerhin möglich, daß technische Fachleute ein System finden werden, das diesen Bedenken Rechnung trägt, ohne der wirtschaftlichen Tätigkeit Deutschlands Fesseln aufzulegen.

Die politische Lage in Beograd.

Reife parlamentarische Tätigkeit. — Beratungen der Opposition. — Konferenz Jovanović-Prčićević. — Bevorstehende Konsultation von Vertretern der Radikale Partei, der Deutschen und der Dzemijets.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

BEGRAD, 29. April. Heute vormittags herrschte im Parlamente ein reges Leben. Die in Beograd weilenden Abgeordneten besuchten die Klubs, um sich über die politische Situation zu informieren. Herr Dr. Korosec traf mit den übrigen oppositionellen Führern zusammen. Er besprach mit ihnen die politische Situation. Davidović ist im Parlamente nicht erschienen. In Bezug auf die politische Situation ist heute ein neues Moment zu verzeichnen. Der Parlamentspräsident Jovanović referierte gegen halb elf Uhr vormittags im Unterrichtsministerium über eine halbe Stunde mit Prčićević. Jovanović begab sich sodann ins Parlament, wo er bis Mittag seine laufenden Geschäfte erledigte. Man nimmt an, daß im Laufe des Nachmittags oder des morgigen Tages die Einladungen für die Konsultation der Vertreter der Radikale Partei, der Deutschen und der Dzemijets versandt werden. Man erwartet auch, daß die Vertreter der übrigen Parteien zur Konsultation vorgelassen werden. In beiden Lagern herrscht eine gewisse Ruhe in Bezug auf die Beurteilung der weiteren Entwicklung der Krise.

halbe Stunde mit Prčićević. Jovanović begab sich sodann ins Parlament, wo er bis Mittag seine laufenden Geschäfte erledigte. Man nimmt an, daß im Laufe des Nachmittags oder des morgigen Tages die Einladungen für die Konsultation der Vertreter der Radikale Partei, der Deutschen und der Dzemijets versandt werden. Man erwartet auch, daß die Vertreter der übrigen Parteien zur Konsultation vorgelassen werden. In beiden Lagern herrscht eine gewisse Ruhe in Bezug auf die Beurteilung der weiteren Entwicklung der Krise.

Kongress der ungarischen Partei.

BEGRAD, 29. April. Gestern wurde hier die Sitzung der Parteileitung der ungarischen Partei abgehalten. In der Sitzung wurde das genaue Programm für den Parteikongress festgestellt, der am 4. Mai in Belgrad stattfinden soll. Die Parteileitung hat von den Behörden den Schutz gegen eine eventuelle Störung seitens der Nationalisten angefordert.

Ein Dementi der Protik-Gruppe.

BEGRAD, 29. April. Die Führer der Protik-Anhänger, Dr. Adžija und Mita Alić, bezeichnen alle Nachrichten, wonach die Protik-Anhänger in der Vojvodina mit Petrović über eine Wahlkoalition verhandeln werden, als unrichtig. Sie beabsichtigen in keinem Falle mit Petrović mitzuarbeiten.

Ein Zwischenfall bei der Eröffnung der Be- neidiger Kunstausstellung.

ROM, 28. April. Bei der Eröffnung der Internationalen Kunstausstellung in Venedig, die in Gegenwart des Königs vor sich ging, protestierte der futuristische Führer Marinetti in lauten Rufen gegen die Ausstellungsführung, die antitalienisch sei. Das Publikum antwortete mit stürmischen Ovationen für den König, der über den Zwischenfall sehr verwundert schien. Bei der Prozession erklärte Marinetti, daß er gegen die Zulassung der Fremden und gegen die Ausstellung der fremden Futuristen protestieren wollte.

Die Antworten der Alliierten an die Reparationskommission.

PARIS, 28. April. Die Antworten der alliierten Regierungen an die Reparationskommission haben ein sehr gutes Echo in der Presse gefunden, wobei das Verlangen nach einer Annäherung verlangt und betont wird, daß, wenn auch irgendwelche Meinungsverschiedenheiten bezüglich der anzuwendenden Methoden bestehen, sich dennoch keine unüberwindlichen Schwierigkeiten zeigen, so daß vollkommen berechtigte Hoffnung auf eine Einigung besteht. „Reit Journal“ schreibt, daß die Alliierten sich in gleicher Weise vorsichtig wie friedliebend ausgesprochen haben. Keine Lösung ist im vorliegenden Augenblick, alle Tore bleiben offen. Auch das „Journal“ schreibt, daß in den Prinzipien keine Differenz besteht, und daß sich auch in den Details keine Unversöhnlichkeit zeigt.

ROM, 28. April. In der außerordentlichen Generalversammlung der „Credito Italiano“ in Genua wurde die Kapitalserhöhung von 300 auf 400 Millionen Lire genehmigt.

Börse.

ZÜRICH, 29. April. (Schlußkurse Eigenbericht.) Paris 36.25, Beograd 6.775, London 24.64, Prag 16.75, Mailand 25.12, New-York 562.—, Wien 0.007950.

ZAGREB, 29. April. (Schlußkurse.) Paris 514.00—519.00, Schweiz 14.27—14.36, London 352.50—355.50, Wien 0.1129—0.1149, Prag 236.10—239.10, Mailand 358.20—361.30, New-York 79.90—80.90.

Die Tschechoslowakei in englischem Lichte.

Maribor, 29. April.

Der letzte Aufsatz von Seton Watson (Scottus Viator) in der bedeutenden „Reviews of Reviews“ hat in breitesten Kreisen der mitteleuropäischen Hauptstädte berechtigtes Interesse erweckt. Hier sei die Ansicht eines namhaften englischen Publizisten wiedergegeben, die im Blatte „La Racion“ (Buenos Aires) ein Bild der heutigen Tschechoslowakei darstellt. Der Engländer betrachtete die neue staatliche Schöpfung an den Ufern der Moldau in folgendem Lichte:

„Die Tschechoslowakei liegt, zwischen ihre Gebirge eingebettet, in der Mitte Europas wie eine belagerte Burg. Das alte, erneuerte und vergrößerte Königreich Böhmen wird mit Recht zu den Staaten gezählt, die sich — aus dem Vertrage von Versailles hervorgegangen — des besten Gedeihens und der vorzüglichsten Organisation erfreuen. Die neue Republik zeigt viel Verständnis für die modernen Bedürfnisse der Propaganda. Die Fremden werden freundlich empfangen, und die Prager Ereignisse werden in alle Welt übermittelt.“

Das Bündnis mit Frankreich verschaffte der Republik eine noch gewichtigere Stimme. Das arme, ausgebeutete und herabgekommene Polen wurde gleich einer ausgepreßten Zitrone fortgeworfen. Die Tschechoslowakei wurde zur Basis unermüdlichen Ausbaues französischer Bündnisse. Aber die Tschechoslowakei ist von anderer Beschaffenheit als Polen: sie ist stärker und neigt nicht derart zum Romantismus. Der Präsident der Republik und die führenden Minister zählen zu den an der Spitze des Intellekts stehenden Staatsmännern von Europa. Dieser Umstand beeinflusst das französische Vorgehen in beruhigendem und bremsendem Sinne. Die Tschechoslowakei ist der westliche Vorposten des Slaventums. Die Sprache gleicht dem Russischen, Serbischen, Polnischen und Bulgarischen. Sie umfaßt aber auch drei Millionen Deutsche und rund 750.000 Magyaren. Der Staat ist also zum Vermittler zwischen der westeuropäischen und mitteleuropäischen Welt wie geschaffen. Man würde es glauben. Von drei Seiten von deutschsprachigen Staaten umgeben, kann diese Republik mit ihrer heterogenen Bevölkerung nicht von besonderer Bedeutung sein. Ihre Bedeutung liegt nur in der ihr zukommenden Mittlerrolle. Masaryk und sein Schüler Beneš sind sich dessen bewußt und sie sehen in ihrer Heimat das Terrain für die Ebnung europäischer Interessen. Sie wollen aus Prag ein Zentrum für Handel, geistigen Austausch und politische Annäherungen schaffen. Sie arbeiten daran unermüdlich seit 1918. An ihren herrlichen kulturellen Träumen.

Es ist vielfach behauptet worden, das tschechisch-französische Bündnis sei in aller Hast und auf französisches Drängen hin zustande gekommen. Es mag auch die Angst mitgewirkt haben vor einem Labour-Regime in England, und so heilte man sich in Paris mit der Ausfindigmachung eines Vermittlers zwischen Frankreich und den Sowjets. Der Plan, Prag als Mittelpunkt europäischer Erneuerung erstehen zu lassen, ist hochinteressant. Mit diesem Ideal können alle sympathisieren, die sich aus dem gegenwärtigen Chaos heraus nach einer großmütigeren Kultur sehnen. Aber die Schwierigkeiten, mit denen Masaryk und Beneš noch zu kämpfen haben werden, mögen nicht unberücksichtigt bleiben.

Die erste Schwierigkeit besteht darin, daß sich das europäische Eisenbahnsystem in einer Zeit entwidelt, als Prag noch die Haupt-

stadt einer Provinz gewesen ist. Die mitteleuropäischen Bahnen kreuzen sich in Wien und Berlin. Die Bank- und Handelszentren befanden sich in diesen beiden Städten. Die Prager Bemühungen, den mitteleuropäischen Handel und den Finanzstrom an sich zu ziehen, sind früher gescheitert als die Ambitionen der tschechischen Führer.

Im Jahre 1920 besuchte ich die Prager Messe. Es gab wenig europäisches Publikum. Die Messe war in der hauptsächlich den Völkern der Republik gewidmet. Nationaltrachten, Volksmusik, freudiges Begrüßen der Fremden. Die Stadt bot ein internationales Flaggensbild. Und hatte man einmal mit dem Präsidenten der Republik gesprochen, seine generösen Gedanken kennen gelernt und das enorme Wissen, das konnte man glauben, der nationalstische Laumel von Prag sei nur ein bunter und notwendiger Hintergrund europäischen Denkens.

Im letzten Sommer besuchte ich Prag zum zweiten Mal. Die fremden Flaggen und Ausländer verschwanden. Damals ersagte ich den Begriff von der tiefen Heimatliebe des tschechischen Volkes. Prag stand im Alltagskleid vor mir und erwartete keine fremden Gäste. Es machte auf mich den Eindruck einer Provinzstadt. Es schien mir, als seien die Gegenstände zwischen Deutschland — diesem absolut notwendigen Element — und Tschechien verschärft worden. Bislang bedienten sich die Tschechen beider Landessprachen, sie pflegten beide Kulturen, sowohl die slawische wie die deutsche, und gerade darauf war unsere Hoffnung auf die zukünftige Mission dieses Volkes begründet. Man hatte die deutsche Sprache vergessen, ohne gleichzeitig eine andere erlernt zu haben. So verfielen die Tschechen in einen äußersten häuerlichen Monologismus. Alle Ankündigungen waren nur tschechisch. Sie hätten auch in chinesischer Sprache angebracht werden können. Das ist der barbarische Patriotismus. Wie kann Prag auf den Zustrom der Fremden und Handelsleute rechnen, wenn es sich nicht einer verständlichen Sprache bedienen will? Wie kann Prag damit rechnen, ein Zentrum und Tummelplatz der Völker zu werden, wenn es nur seine eigene Sprache reden will? In Kürze werden sich die Ströme mitteleuropäischen Lebens den polyglotten Städten Wien und Berlin zuwenden.

Wegen dieser Erzeile des tschechischen Patriotismus ist Masaryk in meinen Augen eine tragische Figur. Denn dieser bewunderungswürdige Mann, Professor und Sohn eines Dorfschmiedes war es eben, der das nationale Gefühl und die Selbstachtung des tschechischen Volkes so gehoben hatte. Man könnte sagen, er sei der Begründer der Nation. Er glaubt es auch heute wie einst, einen notwendigen und entscheidenden Berater ins Leben gerufen zu haben. Es ist auch möglich, daß er nur ein häßliches Zerrbild geschaffen hat. Der edle vällische Gedanke, den er erweckte, ist erniedrigt und vermindert worden, um seine Gestalt aber drängt sich der stürmische und ungeduldige Haufe der Ultrapatrioten. Indessen beweisen die Substantiven bei verschiedenen Anlässen eine unverständliche Halsstarrigkeit. Geheiß von den österreichischen Grundbesitzern, aufgebracht wegen der hohen Kapitalbesteuerung, sind sie unermüdlich betätigt, neue Ursachen für den tschechischen Druck heraufzubeschwören. In Marienbad werden beispielsweise tschechische Waren boykottiert, mitunter auch die Tschechen selbst. Die klare Zukunft der Tschechoslowakei aber ist eine Notwendigkeit. Eine ausschließlich tschechische Tschechei mit ge-

hiesem französisch-österreichischen Agent und den Zielen der internationalen Politik dienstbar gemacht, wäre nur ein Polen in zweiter Auflage. Eine derartige Lage aber wäre für die europäischen Angelegenheiten im Hinblick auf ihre Verringerung genau so ungewinnlich und beleidigend."

Politische Notizen.

— Die Konferenz der Radikale Partei in Wien. „Die Stunde“ berichtet: „In den Tagen vom 23. auf den 25. d. fand hier eine Konferenz der kroatischen republikanischen Bauernpartei unter Vorsitz von Stefan Radich statt, an der sich 10 Abgeordnete der Stupischina beteiligten. Die Teilnehmer beschäftigten sich hauptsächlich mit der innerpolitischen Lage in Jugoslawien, worauf der Text eines Aufrufes redigiert wurde, der am 1. Mai an das kroatische Volk gerichtet wird. Das Manifest behandelt nach einer Stellenweise sehr scharfen Polemik gegen Radich die allgemeine Innenlage, es analysiert die pazifistische und konstitutionelle Politik der Partei, stellt ihren Standpunkt zum Parlamentarismus fest und weist bei gleichzeitiger Anführung der Gründe des Republikanismus die Mehrheit der Opposition. Weiters werden in dem Aufrufe die Gewalttaten in Montenegro scharfstens verurteilt und ein gemeinsames Auftreten der jugoslawischen Bauernschaft angekündigt. Die Konferenz beschäftigte sich auch mit der Frage der persönlichen Sicherung des Bauernführers. Die Abgeordneten machten u. a. die Mitteilung, die jugoslawische Regierung sei bei der österreichischen Gesandtschaft in Beograd mit dem Verlangen vorstellig geworden, die von Radich einberufene Konferenz der unterdrückten Minderheiten in Wien zu vereiteln und den kroatischen Parteichef auszuweisen. Bei dieser Gelegenheit sei darauf verwiesen worden, daß kein Emigrant irgend ein Recht habe, im Nachbarstaat auf diese Weise seine staatsfeindliche Politik zu betreiben. Aus diesem Grunde hat die österreichische Regierung am Samstag den 26. d. Herrn Radich den Rat erteilt, Österreich zu verlassen. Radich erwiderte der österreichischen Regierung, er betreibe keine Politik gegen den südslawischen Staat; sein Kampf sei vor allem gegen das Regime Radich und gegen den großserbischen Gedanken gerichtet. Er sei kein Privatmann, sondern Chef einer großen Partei, die im Verein mit anderen Oppositionsgruppen die Mehrheit in der Stupischina darstelle. Radich erklärte, er wolle das Regime stürzen, doch denke er hierbei an keine Revolution."

— Eine Erklärung von Stefan Radich. Der kroatische Bauernführer äußerte sich einem Mitarbeiter der „Stunde“ gegenüber folgendermaßen: „Vorher ich nach Österreich gekommen war, gab mir der österreichische Gesandte in London die Zusicherung, daß ich mich in Wien unbehindert bewegen könnte, da es bekannt ist, daß ich keine Revolution vorbereite, sondern eine ausschließlich pazifistische Politik betreiben. Wie ich in Erfahrung bringen konnte, fanden vor meiner Ankunft in Wien diesbezügliche Beratungen zwischen der österreichischen und der engli-

schen Regierung statt. Ich hatte indessen in drei geschlossenen Gesellschaften drei Vorträge über das mitteleuropäische Problem gehalten. Diese Tätigkeit konnte mir nicht zum Vorwurf erhoben werden, da ich auf ausdrücklichen Wunsch österreichischer Politiker gesprochen hatte. Die Forderung von Nikola Pasich bedeutet eine Verletzung der österreichischen Souveränität, denn nur Österreich hat zu entscheiden, wer in Wien seinen Aufenthalt nehmen darf oder nicht. Ich betrachte das Vorgehen gegen meine Person als ein Vorgehen gegen einen Abgeordneten, Parteichef und Führer eines ganzen Volkes. Herr Pasich fordert von Österreich meine Ausweisung und die Regierung wird diesem Verlangen höchstwahrscheinlich stattgeben. Was wird aber die Regierung tun, wenn der Oppositionsblock in Beograd aus Ruher gelangt und ich als Führer dieser Mehrheit zurückkehre? Die Konferenz der bedrängten Minderheiten sei nicht gegen einzelne Staaten gerichtet gewesen, sondern gegen die Systeme, die in Mißachtung der übernommenen Verpflichtungen ausarteten. Die Beratungen werden nicht geheim, sondern öffentlich stattfinden. Er — Radich — werde dafür eintreten, daß Jugoslawien in Wäld die russische Sowjetunion anerkennt, und zwar aus folgenden Gründen: 1. Das Selbstbestimmungsrecht, für das er eintrete, ist in Rußland geltend gemacht worden. 2. Die Bauernbüttatur, wie sie in Rußland gehandhabt wird, ist eine Gewähr für eine bössische Politik. 3. Tschischerin habe ihm die Mitteilung zukommen lassen, daß er seine Politik billige, obwohl ihm bekannt sei, daß dieselbe nicht im kommunistischen Sinne orientiert sei."

— Zur Ausweisung von Stefan Radich aus Wien. Aus Wien wird berichtet: Die österreichische Regierung hat durch die Polizeidirektion Wien Herrn Stefan Radich mitgeteilt, daß er mit seiner Propaganda die Pflichten gegenüber der Gastfreundschaft, die er in Österreich genießt, verleihe. Seine Hege gegen Jugoslawien, die gegen die Integrität eines befreundeten Staates gerichtet sei, sowie die Aktion behufs Einberufung eines Kongresses der bedrängten Minderheitsvölker seien angetan, Österreich auch gegenüber anderen Staaten in eine delicate Lage zu versetzen, weshalb sich die österreichische Regierung genötigt sehe, ihn aus Österreich auszuweisen, wenn er seine Aktion nicht unverzüglich einstellt. Die Polizeidirektion erteilte Herrn Radich den Rat, Wien unverzüglich zu verlassen, bevor irgendwelche entscheidende Schritte unternommen würden. Radich antwortete, Wien nicht freiwillig verlassen zu wollen, da er von hier aus die Aktion seiner Freunde in Beograd am wirksamsten zu unterstützen vermag. Er werde so lange warten, bis die österreichische Regierung ihn offiziell ausweisen wird. Sollte die Ausweisung dennoch erfolgen, so dürfte Radich, wie in Wiener kroatischen Kreisen verlautet, Prag als seinen künftigen Zufluchtsort wählen."

— Die englisch-russische Konferenz. Aus London wird berichtet: Die Vorkonferenzen zur englisch-russischen Auseinandersetzung sind beendet, so daß nunmehr mit den eigentlichen Verhandlungen begonnen werden können. Die dritte Kommission, die mit der Frage der Territorialgewinnung beschäftigt ist,

ist vorgestern zusammengetreten. Außerdem wurden zwei Sektionen des ersten Ausschusses beauftragt, die Verhandlungen in der Frage der Guldenregelung, der Kredite und der gegenseitigen Entschädigung unverzüglich in die Wege zu leiten."

Tageschronik.

1. Besuch des italienischen Königspaares in London. Aus London kommt die offizielle Nachricht, daß das italienische Königspaar am 26. Mai d. J. in London eintrifft, um dort bis 31. Mai zu verweilen."

1. Einäscherung der Leiche Dr. Helfferichs. Wie aus Mannheim berichtet wird, werden die Leichen Dr. Helfferichs und dessen Mutter heute Mittwoch im Mannheimer Krematorium verbrannt."

1. Der Straßenbau im Abtaller Becken. Dieser Tage wurde mit den eigentlichen Straßenbauarbeiten von St. Al aus begonnen. Augenblicklich werden 250 Arbeiter beschäftigt. Die Fertigstellung der neuen Straße, die das Abtaller Becken mit Maribor verbinden wird, soll mit 1. Mai 1925 befristet sein."

1. Besuch englischer Pädagogen. Nach einer Meldung des „Jutro“ kommt im kommenden Monate eine größere Zahl englischer Pädagogen nach Beograd, um die kulturellen Verhältnisse unseres Königreiches zu studieren."

1. Der jugoslawisch-albanische Postverkehr. Mit 1. Mai d. J. wird zwischen unserem Staate und Albanien der ordentliche Postverkehr eröffnet."

1. Neuemission von Postmarken. Da die alten Vorräte bereits zur Neige gehen, hat die Postverwaltung verfügt, daß von den in England bestellten Neuausgaben von Marken ein Teil am 15. Mai, der Rest bis spätestens Ende Mai dem Verkehre übergeben wird. Hauptsächlich wurden in England Marken in den Werten von 1 Dinar und 50 Para bestellt."

1. Carlotti wird heftig verfolgt. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den in Wien lebenden Generalobersten Carlotti, der in Dnjel ein Pamphlet hochverräterischen Inhaltes verbreiten ließ, einen interessanten Steckbrief erlassen. Die Ungelogenheit wurde der Oberstaatsanwaltschaft in Zagreb übergeben."

1. Ein rätselhafter Raubmord. Schon fast einen ganz Monat beschäftigt sich das Laibacher Kreisgericht mit einem mysteriösen Raubmord. Ein Bettler befindet sich dort in Untersuchungshaft, der beschuldigt wird, die Besitzerin Zera Sever aus Savlje im Walde bei Kraska am 21. März ermordet und beraubt zu haben. Allein selbst nach der Ansicht des Untersuchungsrichters scheint man nicht den wirklichen Täter in der Hand zu haben. Die Spur weist vielmehr auf einen etwa 60 Jahre alten Mann. Auffallend ist, daß der Unbekannte ein im Knie auswärtig verbogenes Bein hat, jedoch trotzdem sehr gut geht. Der Fremde benahm sich, wo immer er hinkam, stets sehr fromm, ja sogar scheinhellig, und beklagte sich bitter über diese böse Welt. Er gab sich auch mit Quacksalberei ab,

wußte krankes Vieh zu heilen und trug als Hauptargnei in einer Mischkanne „Reihwasjer von 16 Pfarrkirchen“. — Der Unbekannte besuchte die abergläubische Witwe einige Male und gewann sofort unbegrenzte Macht über sie. Er versprach ihr, das Unglück von ihren Stellungen fernzuhalten und wurde deswegen entsprechend belohnt. Auch erbot er sich, die Witwe, die einige Tausend Dinar besaß, am kritischen Tage nach Kraska zu begleiten. In einem Walde bei Kraska wurde dann die Witwe, die vier unmündige Kinder hinterläßt, ermordet."

Marburger Nachrichten.

Maribor, 20. April.

m. Todesfall. Am Montag den 28. d. M. starb hier Frau Amalie Renner, geb. Recht, im hohen Alter von 95 Jahren. Die Verstorbene wird am Mittwoch den 30. d. M. um 16 Uhr am städtischen Friedhofe in Pohorje zur letzten Ruhe befristet."

m. Wissenschaftlicher Abend des Ärztevereines. Der nächste wissenschaftliche Abend des Ärztevereines (Doktorinistko drusivo) im Maribor findet am Donnerstag, den 1. Mai um 18 Uhr abends im Operationssaale des Allgemeinen Krankenhauses statt."

m. Konzert der staatlichen Lehrerinnenbildungsanstalt. Bekanntlich veranstalten die Schülerinnen der hiesigen Lehrerinnenbildungsanstalt am Samstag den 3. Mai im Gögssaale ein Gesangsconcert, bei dem die Opernsängerin Jora Kopas aus Lubljana und die Damen Maria Radova, Marie Finzgar und Minka Jagerl aus Maribor mitwirken werden. Den Kartenvorverkauf übernahm Frau Jlatka Bršnik (Slovenska ulica)."

m. Warum spricht alles vom 4. Mai? Dieses Datum ist gegenwärtig in Maribor in aller Munde. Warum? Weil an diesem Tage mit dem Beginne um 5 Uhr nachmittags im Brunksaale bei Gög ein Fest abgehalten wird, welches unsere Stadt bisher noch nicht sah: ein Florianifest. Der hl. Florian ist bekanntlich der Schutzpatron bei Feuergefahr, und seine wackeren Jünger, die hiesige Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung sind die Veranstalter. Unermüdet ist diese wackere Schar an der Arbeit, wenn es gilt, dem Nächsten gegen die verheerenden Glutten des Feuers helfend beizukommen; wo die anderen Mitbürger friedlich im Schlafe liegen, sind die Männer der Rettungsabteilung in ihrem anstrengenden Dienste, dem Verunglückten Hilfe zu bringen. Ursache genug, diesen wackeren Männern allgemeine Sympathie entgegenzubringen. Da nun das Florianifest ausschließlich zu dem Zwecke veranstaltet wird, zur Anschaffung eines neuen Rettungsautos in Maribor, dessen wir ja so dringend benötigen, ein Scherflein herauszuschlagen, dürfte der Appell der Wehr, dieses Fest recht zahlreich zu besuchen, nicht ungehört verhallen. Abgesehen davon, daß jeder Besucher sich vorzüglich unterhalten wird, trägt er dadurch sein Scherflein zum vorgebadchten edlen Zweck bei und erfüllt so seine Pflicht der selbstlosen Wehr gegenüber. Also: alles trifft sich am 4. Mai, 5 Uhr nachmittags, bei Gög!

Die Klinkerprinzessin.

(Die Schicksale einer Klinkerprinzessin.)

Roman von G. Schöler-Berastel.

Herausgegeben durch die Stuttgarter Romanzeitschrift G. Hermann, Stuttgart.

35) (Nachdruck verboten.)

„Mein Gott, ich bin doch verglichen gemacht, Herr Direktor. Wenn Klinker freilich noch nicht — aber ich finde mich sehr rasch in jede neue Situation.“

Davon war sonderbarer Weise Herr Alfred Wellmann bereits überzeugt. Der imponierte er nicht. Das war ihm eigentlich neu. Man war doch etwas in der Branche. Dammerwetter nochmal! Und er ärgerte sich im Stillen. Aber es half ihm nichts.

„Also, was ich Ihnen sagen wollte...“ fuhr er fort. „Ich bringe nächsten einen Film heraus, in dem ich Sie beschäftigen könnte. In einer ersten Rolle. Sie müßten sich sehr bemühen. Es ist kein kleines Risiko. Aus Anfängerin...“

Sie sah ihn wieder mit einem ihrer sonderbaren Blicke an. Er verlor darüber die Fassung. Wenn es ein Mann wäre, der ihm in diesem Momente gegenüberstände, mit dem wäre er in fünf Minuten fertig. Das hier war eine andere Sache.

Da sie nicht sofort antwortete und ihn ansah, als erwarte sie eine Fortsetzung seiner Rede, trommelte er zur Beruhigung mit den Fingern auf die Schreibtischplatte.

„Sie — — — wären doch frei, Fräulein Milano?“

„Ich bin allerdings frei“, nickte sie ganz ruhig. „Ich suche auch entsprechende Beschäftigung. Was ich zu leisten vermag, das haben Sie doch wohl gesehen.“

„Allerdings — — gewissermaßen. Aber es handelt sich um die Durchführung einer großen Rolle. Der Film stellt an die Darsteller außerordentliche Forderungen. Es soll eine bedeutende Sache werden. Ich muß da sehr vorsichtig sein.“

Sie zuckte mit den Schultern.

„Ja, dann wäre es doch wohl besser, Sie nehmen eine Ihrer bewährten ersten Ränge. Das Risiko ist vielleicht für Sie zu groß. Ich soll diesen Nachmittag der „Edison“ eine Antwort geben. Denn beim Film bleibe ich, das ist gewiß.“

Wie sie ihm das sagte, kühl, herablassend, als wäre er nicht der reiche, erfolgrühmte Alfred Wellmann von der „Jla“! Die verdammte „Edison“! Eine wahre Wut bekam er, wenn er schon den Namen hörte.

Er lachte kurz und hart.

„Sie würden mir ein Vergnügen machen, wenn Sie den Namen dieser Konkurrenzfirma nicht mehr erwähnten, Fräulein Milano“, warf er hin. „Ein Mandat natürlich!“

Die Herrschaften haben wahrscheinlich etwas von Ihrer Probe läuten hören, und man will mich ärgern. Nun gerade nicht!“

Er gab sich Haltung, sah sie fest an.

„Wollen Sie in meinem Film die weibliche Hauptrolle übernehmen?“

„Was ist das für eine Rolle?“

Er zeichnete in kurzen, rohen Umrissen die Partie. Marga hörte fast gleichgültig zu.

Er hatte sich beinahe was gemerkt. Ob alles stimmte, was er über die „Prinzessin Irene“ erzählte, wußte er selber nicht. War auch ganz gleichgültig. Den eigentlichen Charakter der großen Partie glaubte er immerhin getroffen zu haben.

„Nun, was sagen Sie dazu? Eine herrliche Aufgabe, was?“ schloß er.

Sie lächelte und neigte sich etwas gegen ihn.

„Ich könnte die Rolle spielen. Es käme natürlich auf die näheren Abmachungen zwischen uns an, Herr Direktor.“

„Natürlich... natürlich...“ beistete er sich.

Die „Edison“, sollte ihm den neuen Klinkerfilm — und daß Marga Milano sich zu einem solchen unter „seiner“ Leitung entwickeln würde, davon war er schon jetzt vollkommen überzeugt — nicht wegschnappen.

„Was fordern Sie für Ihre Mitwirkung, Fräulein Milano?“

„Auf wieviel Tage ist der Film berechnet?“

„Auf zehn.“

„Innen- oder Außenaufnahmen?“

„Zum Teil im Atelier, zum Teil außerhalb. Wie das immer so ist.“

„Sagen wir also vierzehn Tage...“ sie lächelte überlegen. „Es werden ja immer ein paar Tage mehr.“

„Das will ich nicht hoffen!“ fuhr er auf. „Schulze-Randow soll arbeiten. Rasch arbeiten. Das ist man in der „Jla“ gewöhnt.“

„Es können Hemmungen eintreten... und sie treten fast immer ein...“ versetzte Marga ruhig.

Er wunderte sich nicht wenig, sie so überlegen, so geschäftsmäßig sprechen zu hören.

„Also gut. Sagen wir vierzehn Tage. Ich kann mich aber da nicht fest binden.“

„Schade, dann werde ich doch wohl ablehnen müssen!“

Ablehnen! Und das sagte ihm diese... diese Anfängerin mit einer unheimlichen Ruhe.

„Aber erlauben Sie! Zehn Tage Verdienst!“ rief er hervor.

„Ganz nett, aber wenn der Film länger beansprucht, und ich dann gebunden bin — bei Ihnen... während die „Edison... o, entschuldigen Sie, Herr Direktor!“

„Also gut, vierzehn Tage! Wie sind Ihre Ansprüche?“

Marga sah ihn wieder mit ihren dunklen, verwirrenden Augen an.

m. Die Vorführung der Freisourgenossen. In Maribor gibt dem P. L. Publikum und den Genossenschaftsmitgliedern in Maribor bekannt, daß die Herren- und Damen-Freisourgenossen am Donnerstag, den 1. Mai bis 13 Uhr mittags geöffnet sind.

n. Unfall. Der achtjährige (in der Smehanova ulica Nr. 54 wohnhafte) Schüler Zmire Kriberšek spielte vergangenen Sonntag mit einer Floberpistole. Aus Unvorsichtigkeit ging die Pistole plötzlich los und verletzte den Knaben an der Stirne so schwer, daß er ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden mußte.

o. Unwillkürliche Beschädigung von Rissen. In letzterer Zeit sind unsere Risse des öfteren unwillkürlichen Beschädigungen ausgesetzt. Besonders die Risse beim Gasthaus Rendl in der Trzaska cesta, am Karstbahnhof, beim Drausteg und beim Gasthaus „Carba“ in der Mesandrova cesta 74 scheinen sich besonders „Beliebt“ zu erfreuen. Ohne Zweifel wird durch diesen Vandalismus der Kellern-Unternehmen ein gewaltiger Schaden zugefügt. Das Polizeikommissariat wird ersucht, den Polizeiorganen die nötigen Anleitungen zu geben, damit diesem barbarischen Treiben so bald als möglich ein Ende bereitet wird.

*** Wohin?** Ins Gasthaus Löschig in Nova bas! Am 1. Mai Maifeier mit Tanzunterhaltung. 4055

*** In der Velika Iavarna gastiert ab 1. Mai der Violin-Virtuose Karl Hulden.** Am Programm u. a. „Zigeunerweisen“ von Sarasate, Violinconcert von Beriot, Dels ufm. In der Klub-Bar letztes Programm dieser Saison bei ermäßigten Preisen.

*** Café Stadipark.** Jeden Abend spielt ein Mariborer Solonorchester von 21 bis 2 Uhr. Bei schöner Witterung auch nachmittags von 16 bis 18 Uhr. Der Zugang durch die Ctril-Metodova ulica ist elektrisch beleuchtet. 4019

Bettauer Nachrichten.

p. Todesfall. Am Mittwoch den 23. d. M. starb Herr Josef Repič, Großgrundbesitzer in Zoran bei Ptuj.

p. Ein unschuldiges Opfer. Wie schon bekannt sein dürfte, wurde am Ostermontag in Sv. Barbara W. d. Gastwirt Jakob Kraner von betrunkenen Burken erstochen. Es entstand nämlich im Gasthause des Ermordeten zwischen den anwesenden, stark betrunkenen Burken ein Streit. Als der Gastwirt in den Streit vermittelnd eingreifen wollte, überfielen ihn plötzlich sämtliche Burken und brachten ihm mit ihren Messern solche Verwundungen bei, daß er nach kurzer Zeit verschied. Die Gendarmerie hat sofort eine strenge Untersuchung eingeleitet und bereits die Bauernburken Franz Rajšp, Fr. Roček und Karl Skofic verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

p. Ein leichtfertiger Radfahrer. Vergangenen Donnerstag hat am Eröfili trg ein gewisser Anton Gorman aus Oblokal bei Ptuj mit seinem Fahrrad einen Schüler umgestoßen. Der verletzte Knabe mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Gegen den unvorsichtigen und leichtfertigen Radfahrer wurde die Anzeige erstattet.

„Pro Tag hundert Mark“, sagte sie dann langsam.

Er zuckte zusammen. Herrgott, er hatte noch nicht einmal die Hälfte in Berechnung gezogen! Er wollte doch auch einen längeren Vertrag abschließen. . . . Billig . . . billig! Aber fest!

Sein rundliches Gesicht zeigte einen ganz verblüfften Ausdruck.

„Hundert Mark!“ lachte er. „Das wären ja . . .“

„Vierzehnhundert Mark für den Film. Ist es Ihnen zu hoch?“ unterbrach sie ihn lächelnd.

„Erlauben Sie . . . Sie sind da von ganz irrigen Ansichten befangen! Solche Honorare kann keine Firma anlegen, die es recht meint. Fragen Sie doch Ihre Freundin Milji . . . sie tut es für fünfzigtausend!“

„Das weiß ich!“

„Und trotzdem? Ja . . . wie kommt denn das?“ plähte er heraus. Wenn ihn diese verblüffte Person etwa fangen wollte? „Weiß ich die Ueberzeugung habe, daß Sie diesen Betrag gut und gern anlegen können, Herr Direktor. Und weil ich weiß, daß ich dieses Honorar verdiene und Sie dabei glänzend abschneiden.“

„Bitte gehe ich, wenn ich so wahrscheinlich wäre, vierzehnhundert Mark anzusetzen . . . vierzehnhundert!“

(Fortsetzung folgt.)

p. Leichenfund. Am Karfreitag fanden einige Bauern in einem Walde bei Burmberg die Leiche des Besitzers Leopold Vidovič. — Man nimmt an, daß der Mann vom Schlag getroffen wurde.

p. Verhaftung eines Betrügers. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag gelang es unserer Polizei einen gewissen Maruš Spolar aus Bobinci bei Ptuj, der schon längere Zeit wegen verschiedener Betrügereien und Diebstähle gefucht wird, zu verhaften und dem Gerichte einzuliefern.

Stiller Nachrichten.

c. Stadttheater. Am Samstag, den 26. d. M. wurde die Operette „Manuelle Ritouche“ von den heimischen Künstlern zum letzten Male mit sehr großem Erfolge aufgeführt. Als nächste Operette gelangt „Das Dreimäderlhaus“ zur Aufführung.

c. Die 1. Mai-Feier in Celje. Die hiesige sozialdemokratische Organisation veranstaltet am Vorabend des 1. Mai im großen Saale des Narodni dom eine Vorfeier. Am 1. Mai wird um 10 Uhr vormittags vor dem Narodni dom eine Manifestationsversammlung und darauf der übliche Umzug durch die Straßen der Stadt abgehalten. Die „Zugolovske Gewerkschaftsorganisation“ versammelt ihre Mitglieder um 8 Uhr früh im Gasthof „Pri belem volu“, worauf in der Kapelle von Babno eine Messe gelesen wird. Nachmittags findet um 15 Uhr im Garten des Herrn Janič ein Volksfest statt.

c. Von der Gastwirtschule. Die hiesige Gastwirtschule macht unter der tüchtigen Leitung des Herrn Direktors Serajinil schöne Fortschritte. Im praktischen Kurs, den die Schule veranstaltet, sprach der Obmann der hiesigen Gastwirtschenschaft Herr Josef Božič über das Thema „Rationelle Kellereiwirtschaft“ und Herr Hoteller Martinovič über die Notwendigkeit der Fachausbildung.

c. Generalversammlung des Hausbesitzervereines. Die Generalversammlung des Hausbesitzervereines fand am 26. d. M. in den Gasthausräumen des Narodni dom statt. Die Versammlung war gut besucht; es beteiligte sich an ihr auch der Vorstand des Zentrallverbandes in Ljubljana, Herr Frelich. Er berichtete über die Schritte, die der Zentrallverband unternimmt, um das Wohnungsgesetz zu unterbrechen oder wenigstens zu verändern. Erst durch die Möglichkeit, neue Wohnungen herzustellen, wird die Wohnungsmangel gemindert werden. In der Generalversammlung wurde auch über die hohen Gemeindefinanzverhältnisse, die den Besitz stark belasten, und von verschiedenen ungerechten Steuern und Lagen gesprochen. Die Hausbesitzer werden aufgefordert, sich zum Zwecke der Erreichung ihres Zieles enger aneinander zu schließen. Zum Vorsitzenden des Stiller Hausbesitzervereines wurde Herr Dr. Božič gewählt.

c. Von der Vereinigung der Kriegsinvaliden (Ortsgruppe Celje). Die Vereinigung der Kriegsinvaliden macht ihre Mitglieder darauf aufmerksam, daß die alten Mitgliedsbüchlein nur bis zum 1. Juni l. J. gültig sind und daß neue sofort bei der Ortsgruppe ausgetauscht sind. Jedes Mitglied hat zu diesem Zwecke eine Photographie vorzulegen. Jenen Mitgliedern, die die Anweisungen für die halbe Fahrt noch nicht erhalten haben, werden diese gleichzeitig mit den Mitgliedsbüchlein ausgetauscht.

c. Generalversammlung des Fischereiver-eines. Am Samstag, den 26. d. M. fand im Hotel „Ballan“ die diesjährige Generalversammlung des hiesigen Fischereiver-eines statt; die Versammlung war recht gut besucht. Folgender Ausschluß wurde gewählt: Dr. Lub-wig Brenc, Obmann; Vladimir Lipold, Bl-zeobmann; Leopold Mejavšek, Schriftführer; Anton Sorlo, Kassier; Fr. Tranišegga, Ge-wässerinspektor; Ausschlußmitglieder: Sta-tionschef Franz Cajnto, Matthias Gorkar, Bürgermeister in Mozirje, Oberrevident Fr. Kofač, Bezirksförster Alois Kistevič, Dr. Fr. Roš, Bürgermeister in Laško, Kaufmann Dusan Janiger und Anton Jodolšek, Lehrer in Store. Der Mitgliedsbeitrag von 30 Di-nar bleibt auch für das Jahr 1924. Forellen-laike konnte der Verein heuer keinen bekom-men, worauf die Respektanten aufmerksam gemacht werden. Wohl besitzt aber der Ver-ein in seinem Brunnhaus (Pod Pečovnikom) eine große Menge Fuchsenlaich.

c. Apotheken-Nachdienst. In der laufenden Woche versteht die Apotheke „Pri orlu“ am Clavni trg den Nachdienst.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor

Dienste - den 29. April: „Matteel heiratet“, oder „Ein lustiger Tag“. Ab. A.
Mittwoch den 30. April: „La Traviata“, Ab. C. (Arbeitervorstellung.)

„La Traviata.“ Am Vorabend der 1. Mai-Feier gelangt eine der beliebtesten Opern, „La Traviata“, zur Aufführung. Für diese Vorstellung gelten für die Arbeiteror-ganisationen Rone.

Rino.

f. Burg-Rino. Von heute Dienstag bis ein-schließlich Donnerstag geht der zweite Teil des erstklassigen historischen Films „Duc-re-ta Borgia“ über die Leinwand.

f. Stadtkino. Die dritte Epoche des ameri-kanischen Abenteuerfilms „Der Schieber von Paris“ in 5 Akten wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt.

Sport.

: Allgemeine Bestimmungen für die Rad-bahnrennen am Sonntag den 25. Mai 1924
auf der Trabrennbahn Tezno bei Maribor.
Die Radrennen werden nach den Bestim-mungen der Union cycliste internationale Paris ausgetragen. Startberechtigt sind nur die Herrenfahrer, die Mitglieder eines Ver-eines sind. Das Ziel ist beim Zielrichter-stande, wo über die Bahn das weiße Band gespannt ist. Fünf Minuten vor Beginn je-desfahrens wird zur Vorbereitung, zwei Minuten vor dem Start zum Aufstellen ge-läutet. Der Start selbst erfolgt auf einen Pl-stolenschuß. Die letzte Runde jedes Rennens wird durch anhaltendes Läuten gegen Schluß der vorletzten Runde angezeigt. Ein schlechter Start wird ebenso durch langes Läuten angezeigt. (Anorden kann dies nur der Star-ter selbst.) Jeder Fahrer trägt auf seinem Rücken die Startnummer. Am Start wird jedem Fahrer nach Vorweisung der Lizenz gegen Einsatz von 20 Dinar die Startnum-mer ausgeteilt. Bei Rückerstattung derselben wird der Betrag sofort rückerstattet. Die Rück-stellung hat nach Schluß des Rennens bei sonstigem Verlust des Betrages zu erfolgen. Die Reihenfolge der Rennungen bestimmt die Reihenfolge der Fahrer am Start. Auf dem Nummernanzeiger werden vor dem jeweiligenfahren die Nummern der Fahrer, nach dem fahren die Nummern der Sieger aufgezo-gen. Die Zahl der noch zu fahrenden Run-den wird vom Zielrichterstande gegen die Fahrtrichtung angezeigt. Die Mitglieder des Wettsfahr-Ausschusses sind an blauweißen, die Bahnordner an weißen Armbinden erkenn-tlich. Den Anordnungen der Bahnordner ist unbedingt Folge zu leisten. Das Mitnehmen von Stunden ist strengstens verboten. Das Ueberschreiten der Bahn durch Nichtfunk-tionäre wird ausdrücklich untersagt, und ist nur bei der Ueberfahrt während der Pausen ge-stattet; dem Ordner dorthin ist unbedingt Folge zu leisten. (Polizei.) Zum Zielrichter-stande haben ausschließlich nur die dorthin selbst berechtigten Herren des Wettsfahr-Ausschus-ses Zutritt. Die Rennleitung wird im Pro-gramme bekanntgegeben. Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr. Zulässig sind nur Räder ohne Freilauf, also mit star-tem Hinterrad-Nabe. Der Veranstalter lehnt ausdrücklich jede Verantwortung und Haft-pflicht für Fahrer und Rehaclere, sowie für alle eventuellen Schäden und Unglücksfälle ab. Proteste wegen Unregelmäßigkeiten wäh-rend des Rennens sind im Verlauf einer halben Stunde nach Beendigung desselben beim Wettsfahr-Ausschusse unter Er-lag von 50 Dinar anzumelden, die bei Ablehnung des Protestes zugunsten der Antidubertulo-senka in Maribor verfallen. Der Veran-stalter behält sich einen aus- Programm wechsel sowie die allfällige Einschaltung noch einiger vor dem 24. Mai verlaubarer Ren-nen vor. Der Rennungs-schluss ist unbedingt am 18. Mai, 24 Uhr. Nachnennungen, wel-che nur noch bis 21. Mai 1924, 24 Uhr, an-genommen werden, können nur gegen Er-lag des doppelten Rennungsgeldes berücksichtigt werden. Nennungen können ohne Angabe von Gründen zurückgewiesen werden, in wel-chem Falle das Rennungsgeld rückerstattet wird. Nennungen mit Angabe des Vereines sind zu richten an die Sportkommission des Marbur-ger Radfahrerkubs „Selweiß 1900“ in Ma-ribor, Sporthotel Halbmidl, und sind nur dann gültig, wenn das Rennungsgeld gleichzeitig eingezahlt wird. Samstag den 24. Mai 1924.

8 Uhr abends, treffen sich die Rennleitung sowie sämtliche Fahrer zwecks Aussprache und Verlautbarung der Wettsfahr-Bestimmun-gen im Hotel Halbmidl.

Sehite Nachrichten.

Jugoslawien zum Sachverständigenbericht.

3M. Beograd, 29. April. Wie man erfährt, überreichte unsere Delegation in Paris die Antwort unserer Regierung auf den Bericht der Sachverständigenkommission über die deutschen Reparationen, und zwar in dem Sinne, daß der Bericht als Basis für die Lösung dieser Frage angenommen wird und daß unsere Regierung den Wunsch hegt, eben-falls in der im Sinne des genannten Berichtes zu ernennenden Kommission vertreten zu sein.

Zum Kongress der Amerikaner Internatio-nale.

3M. Beograd, 29. April. Heute vormit-tags haben die Vertreter des sozialistischen Kongresses, der gestern und vorgestern in Beograd abgehalten wurde, die Nationalver-sammlung besucht.

Macdonald für Frankreich.

3M. London, 28. April. (Wolff.) Mac-donald erklärte in einer Rede in seinem Wahl-kreise, er wünsche keinen Zweifel darüber zu lassen, daß er den Bericht der Sachverständi-gen als eine günstige Gelegenheit für eine Regelung und für ein Uebereinkommen an-sehe. Einige Blätter sprechen von einer Iso-lierung Frankreichs. Nichts wünsche er so we-nig wie das. Er habe im Gegenteil den Wunsch, Seite an Seite mit Frankreich zu stehen. Vor allem würde er gerne Poincare zur Kenntnis bringen, daß Frankreich, so weit seine Sicherheit in Frage kommt, keinen besseren Freund in England habe als ihn selbst.

Kurze Nachrichten.

3M. Paris, 28. April. Nachmeldungen aus Newhork sind die sterblichen Ueberreste von Eleonore Duse gestern nach Newhork überführt worden. Tausende von Personen schritten hinter dem Sarge.

3M. Leipzig, 28. April. (Wolff.) Der von der kommunistischen Partei für gestern ein-berufene mitteldeutsche Bergarbeiterkongress beschloß, für den 1. Mai den Beginn des Generalstreikes zu proklamieren.

3M. Paris, 28. April. Nach Mel-dungen aus London wird Morgan während sei-nes Aufenthaltes in London auf einer in-ternationalen Finanzkonferenz über die an Deutschland zu gewährende Anleihe von 800 Millionen Dollar teilnehmen.

Gedenket bei be-sonderen An-lässen der frei-willigen Feuer-wehr u. deren Rettungsabteilung in Ma-ribor und spendet für das neue Rettungs-Auto.

Halte Dich gesund Für Zähne, Rachen, Mund. Odol nimml



Tiefer der Grund!

Bücherchau.

5. Menschen von heute. Schauspiel von Paul Wertheimer. Der Wiener Nikola-Verlag besetzte uns wieder ein Buch, das sich würdig unter die bisherigen Publikationen dieser Verlagsfirma einreihen läßt. Das neue Schauspiel Wertheimers ist sowohl ein Sittenbild des gegenwärtigen Großstadtlebens, das der Verfasser aus seiner unmittelbaren Umgebung herausgreifen konnte wie auch ein Zukunftsbild, worin sich der fortschreitende Niedergang des geistigen Mittelstandes einerseits und das schädliche Machtbewußtsein des proletarischen Vorwärtstums andererseits widerspiegeln. Die Erscheinungen der Nachkriegszeit werden in diesem Sittendrama mit ei-

nem fürchterlichen Realismus vor Augen geführt. Die völlige Umwälzung der sozialen Verhältnisse mit ihren Folgen mault wie eine grandiose Anklage an, daß soviel furchtbares geschehen mußte, um so viel Unrecht als Ergebnis reifen zu lassen. Der schwere Kampf um das tägliche tägliche Brot drängt sich allseits in den Vordergrund. Jahrzehnte langer geistiger Arbeit, Tüchtigkeit, Ehrlichkeit und Schaffensfreude, sie sind in dieser neuorientierten Welt wertlos Begriffe geworden. Sie taugen nicht mehr, um sich durchzusetzen. Die Not und die Sorge um ein menschenwürdiges Leben sind die bestimmenden Momente unserer Zeit ganz anders geordnete Existenzbedingungen auf. Geistige Flachheit, Straußlosigkeit und Gemeinheit sind die Tugenden, die heute im Tempel des gold-

gleitenden Götzendiener Anwert haben. Und nur den Gläubigen dieses Tempels ist auch der ihr animalisches Dasein sichernde Born offen. Das Alte, das Würdige muß eines gewalttätigen seelischen Todes untergehen. Es ist abgebrannt, veraltet. Herzensadel, Moral — alles Humbug. Immer mehr greift der steigende Strom dieser, sich dem Vermögen und der Gewissenlosigkeit hingebenden zeitgenössischen Menschheit auf die Wege christlich Wandels über, um auch sie in sein tolles Weltenspiel mit hineinzuziehen. Verbittert mit sich selbst und empört über die Schmach, die ohne eigene Schuld und Fehle über sie herabgebrochen, kämpfen diese müden, fittsamen Menschen mit brechenendem Mut gegen die Umstände an, bis sie, vor die bittere Wahl gestellt, in der sie mitreißenden Flut

ihre Seelen sterben lassen, um ihr leibliches Leben zu retten. . . . Wertheimer's padendes Sittenbild, das ein frischer, padender Dialog und erschütternde, plastische Szenenbilder auszeichnet, wird auch als Lebedrama zweifelsohne den verdienten Anhang finden. — H. —

Moderne Romane und andere klassische Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen gelauft. Anträge an die Verwaltung.

Was Sie brauchen, das ist Essluid! Dieses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmerzen vertreibt! Probefendung 27 Dinar. Apotheker Eug. B. Jeller, Stubica Donja, Essluidplatz Nr. 182, Kroatien. 10828

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten, für die Sonntagsnummer die Inserate bis Freitag abends einzuliefern. Schluß für die Inseratenaufnahme Samstag 9 Uhr vorm. an Wochenagen halb 11 Uhr.

Verschiedenes

Reparaturen und Reinigung: von Schreib-, Rechen-, Kopiermaschinen, Verdrückungsapparaten usw. übernimmt Ant. Rab. Legat, Erstes Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. Rasche Bedienung, mäßige Preise!

Fahrräder!

Herren- und Damenräder. Sämtliches Fahrradzubehör. Sichere Käufer Zahlungserleichterung. Einzahlung von gebrauchten Rädern. Fahrräder werden ausgetauscht. Generalvertretung der Österreichischen Fahrradwerke sowie folgender Motorräder!

D. S. S. mit engl. Villiers Motor 2 1/2 P. S., 3 Ganggetriebe, Kikstarter, Dynamobeleuchtung.

Sumner 2 1/2 HP. 3 Ganggetriebe, Kikstarter, Kettenübertragung, Sport- und Tourenmodelle, Geschw.: 90 Kilom. der Stunde. Jede Steigung mit 2 Personen.

Norton 3 1/2 bis 7 HP. für Solo und Beiwagen, 3 Ganggetriebe, Kikstarter, Kettenübertragung.

Mod. 10 S. 3 1/2 HP. Geschw.: 125 Kilom. p. St., auch für Beiwagen geeignet.

Mod. 12 S. 7 HP. ideale Beiwagenmaschine, Geschw.: garantiert 115 Kilom. p. St. mit 3 Personen Befahrung. Benzinverbrauch: 5 Liter für 100 Kilom.

Mod. D. S. 3 1/2 S. P., anerkannt schnellste 500ms Maschine der Welt. Geschw.: garantiert 160 Kilom. p. St. Gutes, orig. engl. Beiwagen für Sport- und Tourenzwecke. Sämtliche Motorradmarken werden geliefert.

Siehe glänzende Gelegenheitskäufe in gebrauchten Motorrädern. Indian Mod. 1923 mit Swan-Beiwagen, N. S. U. Wanderer usw. preiswert.

Progrsch, Maribor, Slovenska ulica 15. 3392

Georg Juterich, Maler- und Anstreichermeister in Maribor, Grojska ul. 3 (Brandisg.), gegenüber Burg, empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher in sein Fach einschlagenden Arbeiten zu billigen Preisen. Große Auswahl von neuen und modernen Mustern stets zu Diensten. Hochachtend G. Juterich. 4035

Schmachhafte bürgerliche Privatsache an bessere Personen sofort abzugeben. Adr. Wm. 4056

Herren und Damen bekommen gute Privatloft mit täglicher Reiffrische. Stadtzentrum. Anfrage Wm. 4024

Einladung zum Weinbaufest in Bobreže. Gasthaus Lemes, Cesta na Breže 74. 4025

Heute, ausgiebige Verpflegung zu vergeben. Auskunft Wm. 4027

Zu verkaufen

Junge deutsche Vögel - Jagdhühner. Rejzarjeva ul. 28. 4033

Möbel

für Schlaf- und Speisestimmer, sowie Küchen am billigsten bei Serer in drag, Petrijnska ul. Nr. 2. 8880

Alavier (Stuhlflügel) billig zu verkaufen. Einpelerjeva ul. 28.

Größere Menge leerer Stühle zu verkaufen. M. Verbaš, Maribor, Trg svobode. 3813

Präpflanz - Pflanzen, Garten- und Obstbäume, per Stück eine Krone, werden verkauft. Popovičeva ulica 7, früher Kaden- schulgasse. 4002

Villa im Parkviertel, mit allem Komfort, großem Garten, nach Kauf sofort bezugsbar 4 Zimmer und Nebenräume, wegen Ueber- siedlung zu verkaufen. Wogor, Presernova ul. 27. 4029

Kraft neues Herrenrad billig zu verkaufen. Anfr. Koroska cesta 13 im Pfeffergeschäft. 4034

Ein Hauskintin wird verkauft. Per kilo 40 Dn. Anfr. Wm. 4040

Ein Alavier um 70.000 K. zu verkaufen. Näheres Betnavaška cesta 26. 4036

Ein gutes, garantiert sicheres Pferd, für jeden schweren und leichten Zug, ist samt Geschir und Wagen zu verkaufen. Anfr. Glavni trg 4 im Geschäft. 4040

Personen - Auto, Marke Adler, 15 PS., 4 Zylinder, 4 Gänge, sehr gut gehend, gut erhalten, teilweise neu bereift, mit Reservierpart, um 30.000 Din. zu verkaufen bei M. Reif, Trg svobode 1. 4054

Zu vermieten

Zimmer mit 2 Betten ab 1. Mai zu vermieten. Matrova ulica 16/2, Tür 8. 3995

Vier nett möblierte Zimmer m. elektrischer Beleuchtung sofort zu vermieten. Bojarska ul. 18. 4038

Einige Zweizimmer - Wohnungen, Küche, elektr. Licht, wird getauscht. Rejzarjeva ulica 28, Part. (Wesje). 4049

Reines, separiertes, möbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung sofort zu vermieten. Gosposka ulica 32/1. 4023

Zweizimmerige Wohnung samt Küche wird sofort abgegeben. Anträge unter „2 Zimmer“ an die Wm. 4030

Ehrliches, möbliertes Zimmer m. zwei Betten, gasseitig, elektrischem Licht, separ. Eingang, samt Abonnement, sofort zu vermieten. Anfr. Kostina „pri statem Levu“, Podnikov trg. 4031

Nett möbliertes Zimmer mit elektr. Licht sofort zu vermieten. Näheres Wm. 4041

Reines, reines, möbl. Zimmer mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Anfr. Wm. 4024

Großes, schönes Zimmer, möbl. mit 2 Betten, elektr. Licht, an zwei Damen zu vermieten. Aleksandrova cesta 81. 4048

Wohnung, streng febar., Zimmer samt Küche und Zubehör, ist zu vergeben, gegen Reiffrische zu vergüten, um 7500 Din. Antr. unter „7500“ an die Verwaltung. 4052

Reines, kleines Zimmer an solides Fräulein zu vermieten, event. mit ganzer Verpflegung. Adr. Wm. 4050

Zimmer, schön möbliert, separ., rein. Villa, Koroska ul. 34, Part. 4057

Zu mieten gesucht

Sehr hübsche, 2-Zimmerige Villenwohnung, mit allem Zubehör und Gartenbenutzung, an der Peripherie, mit Stadtwohnung zu tauschen gesucht. Unt. „Ver- gütung“ an die Wm. 4032

Suche Wohnung in Dravograd, Meza, oder Umgebung. Anträge unter „Ruhige Partei“ an die Wm. 4053

Wer mit in der nächsten Umge- bung Maribor, Krcešina, Laj- terberg, Stubenci, Tezno, eine Wohnung mit Küche und zwei Zimmern abteilt, dem bin ich bereit, im Falle einer Ueber- siedlung sämtliche Ueberfruchtungs- kosten zu decken. Unter „Ueber- siedlungslosten“ an die Wm. 4044

Stellengesuche

Eine gute Gasthausköchin sucht Posten. Presernova ulica 24, i. Hof, 1. Tür. 4023

Kontoristin, Anfängerin, sucht Stelle. Anfr. Wm. 4037

Fräulein sucht für einige Zeit tagsüber leichte Beschäftigung. Buchstaben erbet. unt. „13. G.“ an die Wm. 4039

Perfekte Buchhalterin und Kassierin, ältere Kraft, der italienischen, deutschen und französischen Sprache mächtig, sucht Stelle m. Verpflegung im Hause. Adresse Wm. 4043

Gärtner sucht im Allford- oder Tagloun Beschäftigung. Anfr. Loška ul. 14. 4045

Offene Stellen

Bekräftigten werden sofort aufgenommen. Grajska Met. 4051

Gesucht wird eine ältere Wirt- schafterin mit Jahreszeugnissen zu einem älteren Ehepaar. — Bezahlung nach Ueberentom- men. Anträge an Anton Jora Jeller, Kamnica. 4047

Deutsches Kinderstubenmädchen

wird zu einem dreijährigen Kinde per sofort oder mit 1. Mai ausgenom- men. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind so- gleich zu richten an

Frau Emil Kraus Onjeh, Desalična ulica dr. 24, 4017

Günstig. Einkauf

von Krawatten, Hemden, Hüten, Kappen, Sack- tüchern, Strümpfen, Spazierstöcken und Parfü- merien im Modegeschäft

B. Veselinović & Co. Maribor, Gosposka ulica 26. Die schönsten Neuigkeiten.

la. PORTLAND-ZEMENT

in Säcken und Fässer und

KALK

stets zu haben bei: 2575

Ferd. Rogatsch Frančiškanska ulica 17.

Velika kavarna

Donnerstag, 1. Mai

Elite-Konzert ausgeführt vom ver- stärkten Salonorchester „Kaplaneh“.

Als Gast 4062

Violinvirtuose Karl Holden Eintritt frei. Programm folgt.

Im Klub-Bar neues Programm.

Einige Waggon Futter- und Anbau-Kartoffel sind billig abzugeben. Nähere Auskünfte erteilt Julo Hoffmann, Caho- vec, Tel. 31. 4060

Hotel „Pošta“

in Dravograd, samt 10 Joch Grund, ist zu verkaufen. Grisogono, Dravograd. 3989

Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu zwei Kin- dern von zehn Jahren, bezie- 16 Monaten gesucht. Feines Haus, gute Behandlung nur intelligente Person kommt in Betracht. Ausdrückliche Anbote mit Gehalts- ansprüchen u. wenn möglich auch Lichtbild zu senden an Bremer, Zagreb, Prelog 32, 2. St. 4015

Größtes Lager von Garten- u. Veranda- Korbmöbeln, sowie aller Arten Korb- und Siebwaren und Kinderwagen. Sessel werden mit Rohr eingeflochten.

Jos. Antloga, Maribor, Trg svobode 3775 (früher Sofienplatz).

Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste Tagblatt Sloweniens

Größtes Lager von Garten- u. Veranda- Korbmöbeln, sowie aller Arten Korb- und Siebwaren und Kinderwagen. Sessel werden mit Rohr eingeflochten.

Jos. Antloga, Maribor, Trg svobode 3775 (früher Sofienplatz).

Edvard und Maria Krenner geben hiemit im eigenen, sowie im Na- men aller übrigen Verwandten, allen teilnehmenden Freunden und Be- kannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgelieb- ten, herzensguten Großmutter, der Frau

Amalia Krenner, geb. Reht

welche Montag, den 28. April um halb 14 Uhr nach kurzem Leiden im 95. Lebensjahre selig im Herrn einschliefen ist.

Die irdische Hülle unserer teuren Dahingegangenen wird Mittwoch, den 30. April um 16 Uhr in der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Bobreže feierlich eingesegnet und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag, den 1. Mai um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 29. April 1924.

Separate Partie werden nicht ausgegeben. 4023